

Vorsteher der masch.-technischen Abteilung der Versuchs- und Lebranstalt für Brauerei, Berlin: „Kälteversorgung und -verbrauch in Brauereien.“

Sonnabend, den 23. Juni: Hauptversammlung im großen Hörsaal des Elektrotechnischen Instituts der Technischen Hochschule Danzig-Langfuhr.

1. Prof. Dr. Dr.-Ing. H. Lorenz, Geh. Reg.-Rat, Danzig: „Rohrwiderstand und Wärmeübergang.“ — 2. Prof. Dr.-Ing. R. Planck, Karlsruhe: „Aus der amerikanischen Kältetechnik.“ — 3. Dipl.-Ing. G. Cattaneo, Hilversum (Holland): „Technik und Ökonomie des Edeleanuverfahrens zur Raffination von Mineralölen.“

Sitzung der Arbeitsabteilung II (Obmann: Dipl.-Ing. Otto Hippemeyer, Wiesbaden).

1. Dr.-Ing. Fr. Merkel, Dresden: „Ein Diagramm zur Berechnung der Absorptions-Kältemaschine.“ — 2. Dr.-Ing. K. Nesselmann, Berlin: „Tiefste erreichbare Verdampftemperaturen bei Absorptions-Maschinen mit Ammoniaklösungen und Gasumlauf.“

Sonntag, den 24. Juni: Vortrag über Danzig, im Saal der Naturforschenden Gesellschaft.

Das Institute of Metals hält am 8. Mai eine Generalversammlung ab, in der Prof. Dr. Cecil H. Desch über die chemischen Eigenschaften der Kristalle vortragen wird.

Programm für die Deutschland-Reise der American Ceramic Society.

Aufgestellt von der Deutschen Keramischen Gesellschaft.

12. Juni: Ankunft in Dresden. Begrüßungsansprachen: der Deutschen Keramischen Gesellschaft: Dr.-Ing. Harkort, Berlin, 1. Vorsitzender des Bundes deutscher Fabriken feuerfester Erzeugnisse: Dr. phil. Dr.-Ing. h. c. Schultz, Vorsitzender; der deutschen Glastechnischen Gesellschaft: Generaldirektor Mundt, Brockwitz; des Verbandes Deutscher Emaillierwerke.

13. Juni: Abfahrt nach Meißen. Besichtigung der Staatlichen Porzellan-Manufaktur mit Vortrag von Generaldirektor Pfeiffer über „Die Entwicklung des Meißener Porzellans.“ — Vorträge: Generaldirektor Jungsblut: „Die keramische Industrie in Deutschland.“ — Eines Mitgliedes der American Ceramic Society. — Für die an diesem Tage teilnehmenden Mitglieder der D. K. G. findet um 10 Uhr vormittags eine Besichtigung der Maschinenfabrik Imperial statt.

14. Juni: Besichtigung nach Wahl. A. Porzellan. 1. Meißner Ofen- und Porzellanfabrik (vorm. C. Teichert), Meißen, Neumarkt 5. Fabrikat: Spez. Tafel- und Kaffeegeschirr, Kunstgegenstände. — 2. Porzellanfabrik Kahla, Zweigniederlassung, Freiberg (Sachsen). Fabrikat: Hochspannungsgeräte und Tafelgeschirr. — 3. Porzellanfabrik C. Tielsch & Co. A.-G., Waldenburg-Altwasser (Schlesien). Fabrikat: Gebrauchsgeschirr aller Art. — B. Steingut: 1. Meißner Ofen- und Porzellanfabrik (vorm. C. Teichert), Meißen, Neumarkt 5. Fabrikat: Steingutwandplatten. — 2. Ernst Teichert G. m. b. H., Meißen, Fabrikstr. 26. Fabrikat: Kachelöfen, Wandplatten, Baukeramik. — C. Ofen- und Kachelwaren: 1. Meißner Ofen- und Porzellanfabrik (vorm. C. Teichert), Meißen, Neumarkt 5. Fabrikat: Kachelöfen, Wandkamine. — 2. Ernst Teichert, G. m. b. H., Meißen, Fabrikstr. 26. Fabrikat: Kachelöfen, Kamine. — D. Steinzeug- und Klinkerwaren: 1. Schamotte- und Mosaikplattenfabrik Otto Kaufmann, Niedersedlitz (Sachsen). Fabrikat: Wand- und Fußbodenplatten. — 2. Deutsche Ton- und Steinzeugwerke A.-G., Werk Münsterberg (Schlesien). Fabrikat: Steinzeug, Kanalisationsrohre, landwirtschaftliche Artikel, Klinkersteine und Platten aller Art. — E. Feuerfeste Erzeugnisse: 1. Gebr. Kaempfe G. m. b. H., Chamottefabriken, Eisenberg (S.-A.). Fabrikat: Schamottesteine für alle technischen Zwecke, und anderes. — 2. Deutsche Ton- und Steinzeugwerke A.-G., Werk Münsterberg (Schlesien). Fabrikat: Schamotte-Normalsteine und Schamotte-Formsteine aller Art. — F. Glas: Glasfabrik Aktiengesellschaft, Brockwitz, Post Sörnewitz bei Meißen. Fabrikat: Preßglas. — G. Emaille: 1. Sächsische Emaillier- und Stanzwerke (vorm. Gebr. Gnächtel A.-G.), Lauter (Sachsen). — 2. Emaillewerk Grünhain (Sachsen) der Bing-Werke vorm. Bing A.-G., Nürnberg.

16. Juni: Besichtigungen nach Wahl. A. Porzellan: 1. Staatliche Porzellan-Manufaktur Berlin. — 2. Porzellanfabrik Teltow G. m. b. H., Berlin-Teltow. Fabrikat: Porzellan für Elektrotechnik. — B. Steingut: Steingutfabriken Velteln-Vordamm G. m. b. H., Werk Velteln. Fabrikat: Handgemaltes Steingut, Fayencen, Baukeramiken. — C. Glas: Osram-Maschinenglas-Werk, Siemensstadt, Nonnendammallee 49/59. — D. Institute: 1. Kaiser Wilhelm-Institut für Silicatforschung, Dahlem. — 2. Chemisch-technische Versuchsanstalt bei der Staatlichen Porzellan-Manufaktur Berlin-Charlottenburg.

17. Juni: Abfahrt ab Berlin nach Köln.

18. Juni: Besichtigung nach Wahl. A. Feuerfeste Erzeugnisse: Silikawerk der Firma Heinrich Koppers, Düsseldorf-Hardt. — B. Glas: Herzogenrath Glaswerke Bicheroux & Cie G. m. b. H., Herzogenrath b. Aachen.

19. Juni: Abfahrt nach Marktredwitz. Besichtigungen nach Wahl: 1. Porzellanfabrik F. Thomas, Marktredwitz. Fabrikat: Geschirr, Geschenkartikel, Christbaumschmuck, Laboratoriumsporzellan. — 2. Porzellanfabrik Waldershof A.-G., vorm. Johann Haviland. Fabrikat: Geschirr. — 3. Porzellanfabrik C. M. Hutschenreuther A.-G., Hohenberg (Eger). Fabrikat: Tafelgeschirr und anderes.

20. Juni: Abfahrt nach Selb. Besichtigungen: 1. Porzellanfabrik Ph. Rosenthal & Co. A.-G., Selb. Fabrikat: Gebrauchs- und Luxusgeschirr, kunstgewerbliche Porzellan, elektrotechnische Stanzartikel, Hochspannungsisolatoren. — 2. Staatliche Fachschule für Porzellanindustrie, Selb.

21. Juni: Ankunft in Dresden.

22. Juni: Teilnahme an der 9. Hauptversammlung der Deutschen Keramischen Gesellschaft.

II. Internationale Tagung Europäischer Arzneipflanzeninteressenten.

Budapest, 10. bis 14. September 1928.

Geschäftsstelle: M. Kir. Növényvédelmi és Növényforgalmi Iroda, Budapest 52 (K. ung. Pflanzenschutz u. Pflanzenverkehrsbureau).

Vorträge:

Priv.-Dozent B. Augusztin (Ungarn): Referat über „Wissenschaftliche Arbeiten Ungarns auf dem Gebiete der Arzneipflanzenkultur.“ — Regierungsrat C. Boshart (Deutschland, Bayern): „Der Einfluß von Kulturmaßnahmen auf den Gehalt der gebauten Arzneipflanzen an medizinisch wirksamen Stoffen.“ — Prof. B. Fedtschenko (Rußland): „Zentralasien als Heimat von Arzneipflanzen.“ — Prof. W. C. de Graaff (Holland): „Über die Wichtigkeit einer Normierung von Drogen in bezug auf Arzneipflanzenkultur und Handelsverkehr.“ — Dr. W. Hecht (Deutschland): „Probleme des feldmäßigen Arzneipflanzenbaues.“ — Priv.-Dozent W. Himmelbaur (Österreich): „Anbau von Rhabarber.“ — O. Körtsánszky (Ungarn): „Die Arzneipflanzenfrage in der Pharmazie.“ — Ing. S. Kroska (Böhmen): Thema vorbehalten. — Generaldirektor Dr. J. Miklós (Ungarn): „Ungarische Rohdrogen im Welthandel.“ — Dr. L. Mirus (Deutschland): „Die wirtschaftliche Entwicklung des Arzneipflanzenbaues.“ — Generaldirektor D. Peroš (Jugoslawien): „Fragen des Arzneipflanzenbaues in Jugoslawien.“ — Potter (England): Thema vorbehalten.

Die Verhandlungssprachen sind deutsch, englisch, französisch, italienisch und ungarisch.

Die Vorsitzenden: Univ.-Prof. R. Wasicky, Wien, und Ministerialrat Dr. Julius Ráday, Budapest.

Gesetze und Verordnungen.

Schädlingsbekämpfung mit hochgiftigen Stoffen.

Aus der Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft vom 29. März 1928 — „Reichsgesetzbl.“, Teil I, vom 5. April 1928.

Auf Grund der Verordnung über die Schädlingsbekämpfung mit hochgiftigen Stoffen vom 29. Januar 1919 (Reichsgesetzbl. S. 165) wird bestimmt:

§ 1. Es ist verboten, bleihaltige Verbindungen und deren Zubereitungen zur Bekämpfung tierischer und pflanzlicher Schädlinge im Weinbau zu verwenden.

§ 2. Das Verbot erstreckt sich nicht auf die wissenschaftliche Forschung in den Anstalten des Reichs und der Länder.

§ 4. Diese Verordnung tritt am 15. April 1928 in Kraft.
Berlin, den 29. März 1928.

Rundschau.

Elektrizität und Pflanzenwachstum. Schon seit längerer Zeit sind Versuche gemacht worden, durch Reizung mittels elektrischer Energie das Pflanzenwachstum zu beeinflussen. Nach Prof. Koernicke und Dr. Riede, Bonn, erreichen die sogenannten „Elektrokulturapparate“, von denen in den letzten Jahren öfters die Rede war, diesen Zweck nicht. Wohl aber ist es nach Versuchen, die im botanischen Institut der Landwirtschaftlichen Hochschule Bonn-Poppelsdorf angestellt wurden, möglich, durch ionisierte Luft die pflanzlichen Ernährungsvorgänge so zu beschleunigen, daß Wachstum und Trockengewicht der Pflanzen gesteigert werden. Diese Versuche konnten aber der Kosten wegen bisher nur in beschränktem Umfang durchgeführt werden. (34)

Kohlenforschungs-Institut. Der im Herbst 1927 gegründete tschechische Verein „Kohlenforschungs-Institut“, der zu seinen Mitgliedern sämtliche bedeutenden Kohlenunternehmungen der Tschechoslowakei zählt, hat die ehemalige Vydrafabrik in Lieben angekauft, die zu einem Institut ausgebaut werden soll. (V.D.I.-Nachrichten 8, Nr. 13 [1928].) (35)

Internationale Chemie- und Physiktagung Madrid 1932. Auf der Jubiläumstagung der Königlich Spanischen Gesellschaft für Chemie und Physik wurde beantragt, im Jahre 1932 in Madrid die erste Internationale Chemie- und Physiktagung seit dem Weltkrieg abzuhalten. (36)

Die Chemisch-Technische Versuchsanstalt bei der Staatlichen Porzellan-Manufaktur, Berlin, blickte am 1. April d. J. auf eine 50jährige Tätigkeit zurück. (37)

Wissenschaftliche Zentralstelle für Öl- und Fettforschung E.V. 1. Die im Herbst des vergangenen Jahres erschienenen „Einheitlichen Untersuchungsmethoden für die Fettindustrie, 1. Teil“ haben eine freundliche Aufnahme gefunden, die sich in vielen Beprechungen und Zuschriften ausgedrückt hat. Die zahlreich eingegangenen Anregungen sprechen ebenfalls für das allgemeine Interesse der Fachkreise; den Einsendern sei auch an dieser Stelle gedankt.

Da schon jetzt mit einer Revision der Methoden begonnen werden soll, wird nochmals gebeten, jeden nur irgendwie dienlichen Vorschlag zur Verbesserung und zum Ausbau des Buches an das Sekretariat der „Zentralstelle“ zu Händen von K. Rietz, Berlin-Hohenschönhausen, mitzuteilen. Der Einfachheit halber wird der direkte Korrespondenzweg empfohlen, zumal eine Diskussion solcher analytischer Einzelfragen im allgemeinen die Öffentlichkeit kaum interessieren wird. Dagegen werden vor einer Neuauflage des Buches prinzipiell wichtige Änderungsvorschläge erst öffentlich bekanntgemacht werden, damit, wie bisher, die gesamte Fachwelt Gelegenheit zur Stellungnahme hat.

2. In der Märztagung der Fettanalysen-Kommission wurde beschlossen, die Literaturstelle der „Zentralstelle“ weiter auszubauen. Die Redaktionen der Fachzeitschriften sind uns in dankenswerter Weise von jeher weitgehend entgegengekommen; wir möchten jetzt auch an die Autorenschaft auf dem fettchemischen Gebiete die Bitten richten, durch Überlassung von Sonderdrucken bzw. Vorzugsexemplaren ihrer Veröffentlichungen, Bücher und dgl. unser Bestreben zu unterstützen. Auf diese Weise wird es uns in ausgedehnter Maße möglich sein, den häufigen literarischen Anfragen und Wünschen gerecht zu werden und bei den einheitsanalytischen Arbeiten jederzeit auf dem Laufenden zu sein. (40)

Personal- und Hochschulnachrichten.

Prof. Dr. Amthor, früherer Vorstand des chemischen Laboratoriums der Polizeidirektion Straßburg, feiert am 9. Mai seinen 75. Geburtstag.

Prokurist Tittes feiert am 12. Mai sein 50jähriges Dienstjubiläum bei der Firma Chemische Fabrik von Heyden A.-G., Radebeul-Dresden.

Ernannt wurden: Priv.-Doz. Dr. F. Bernauer zum Abteilungsvorsteher am Institut für Mineralogie und Petrographie der Technischen Hochschule Berlin und gleichzeitig zum a. o. Prof. für Stoffwirtschaft, ebenda. — Prof. Dr. phil. Dr.-Ing. E. h. R. Lorenz, Frankfurt a. M., anlässlich seines 65. Geburtstages¹⁾ zum Ehrenmitglied des Forschungsinstitutes „Georg-Speyer-Haus“, Frankfurt. — Priv.-Doz. Dr. G. M. Schwab, o. Assistent am Chemischen Institut der Universität Würzburg, zum Konservator am Chemischen Laboratorium des Staates in München.

Direktor Dr. L. Mintrop, Hannover, wurde auf den an der Technischen Hochschule Breslau errichteten Lehrstuhl für Markscheidekunde und Geophysik berufen.

Dr. K. Amberger, Oberregierungsschemiker und Abteilungsleiter an der Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel, Würzburg, wurde der Titel eines Prof. verliehen.

Gestorben sind: Dr. H. Besseler, vereidigter Handelschemiker, Düsseldorf, am 21. April im Alter von 58 Jahren. — Kommerzienrat A. Friedel, Vorstandsmitglied der Diamalt-A.-G., München, am 24. März.

Ausland. Prof. H. Bohr, dänischer Mathematiker, hat einen Ruf für das kommende Wintersemester nach Göttingen angenommen.

Berichtigungen: Die Ernennung des o. Prof. der Chemie Dr. R. Schwarz, Freiburg i. Br., ist nicht, wie in Nr. 11 der Chem. Fabrik, Seite 144, mitgeteilt, von der Universität Freiburg i. Br., sondern von der Universität Frankfurt a. M. anlässlich der Berufung von Prof. R. Schwarz nach Frankfurt a. M. erfolgt. — Die auf Seite 326 der Ztschr. angew. Chem. gebrachte Notiz vom Ableben des Dr.-Ing. O. Rössel, Brunn am Gebirge, beruht auf einem Irrtum, hervorgerufen durch eine Verwechslung mit einem Ing. Rössel, Brunn am Gebirge.

¹⁾ Ztschr. angew. Chem. 41, 384 [1928].

Neue Bücher.

(Zu bestellen durch Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 10, Corneliusstr. 3.)

Lehrbuch der Thermodynamik. Nach Vorlesungen von P. van der Waals, weiland Professor an der Universität Amsterdam; bearbeitet von Ph. Kohnstamm, Professor an der Universität Amsterdam. II. Teil: Binäre Gemische. 2. Auflage mit 220 Abbildungen im Text. VIII und 402 Seiten. Leipzig 1927. Verlag von Johann Ambrosius Barth.

Während im Teil I dieses Werkes: „Allgemeine Thermodynamik“¹⁾ die Grundlagen der Thermodynamik, sowie ihre Anwendung auf einfache, chemische Gleichgewichte aufs eingehendste erörtert werden, wird im vorliegenden II. Teil gezeigt, in welcher Weise kompliziertere Gleichgewichte (binäre Gemische) mathematisch erschöpfend behandelt werden. Als unerlässlich zur Beherrschung dieses Gebietes erweist sich die kurvenmäßige Darstellung. So entstehen vor dem Leser eine Fülle charakteristischer „Gestalten“. „Es gilt, allgemeine Typen aufzustellen und zu untersuchen, ob die qualitativen Verschiedenheiten dieser Typen sich decken mit den experimentell bekannten Fällen.“ Daß, wie im I. Teil, hierbei die neuesten Untersuchungen experimenteller und theoretischer Art berücksichtigt werden, braucht kaum hervorgehoben zu werden. Der erste Abschnitt enthält eine rein mathematische, der zweite Abschnitt eine geometrische, d. h. kurvenmäßige Betrachtung, und zwar der Gleichgewichtsbedingungen, wie sie bei binären Gemischen im System flüssig-gasförmig bestehen. Im dritten Abschnitt werden Systeme mit zwei flüssigen Phasen behandelt, im vierten Abschnitt wird die Betrachtung auf feste Phasen ausgedehnt.

¹⁾ Vgl. Ztschr. angew. Chem. 40, 1584 [1927].